

Challenge League Als London unterging

Ich lernte Katharina Morello (50) 2015 bei Sitzungen an der Autonomen Schule Zürich (ASZ) kennen, wo Asylsuchende von Aktivistinnen und Aktivisten kostenlos Deutsch lernen und ich mich ebenfalls engagierte. Eines Tages habe ich sie «die literarische Aktivistin» genannt, weil sie so schön spricht. Nachher sah ich, dass sie sich wirklich viel mit Literatur beschäftigt. Katharina ist in Zürich geboren und auf dem Hirzel aufgewachsen, wo sie immer noch mit ihrem Mann und den drei Kindern lebt. Sie studierte Theologie in Zürich und absolvierte die Diplombildung Journalismus am Medienbildungszentrum MAZ in Luzern. Sie hat bereits als interkulturelle Beraterin, Journalistin, Redakteurin, Kommunikationsfachfrau und Lehrerin für Religion und Kultur gearbeitet. Sie habe sich immer für die Vielfalt der Kulturen interessiert, sagt sie. Ende November gab sie mir ein Exemplar ihres neuen Buches. Ich schaute auf den Titel: «Als London unterging». Ich fand es lächerlich und dachte mir: «London? Wasser? Was für eine Fantasie ist das denn? Und warum leben die Romanautoren in der Irrealität?» Ich erinnere mich daran, dass ich im Zug unterwegs nach Hause viel darüber lachte, nachdem ich zwei Seiten über ein Gespräch zwischen zwei Personen beim Biertrinken gelesen hatte. Ich murmelte vor mich hin: «London ist weit genug entfernt von der See.» Ich warf das Buch auf meinen Tisch und las es nicht mehr.

Anfang Dezember lud Katharina mich dann zur Vernissage ins Zürcher Buch-Café Sphères ein. Da verstand ich, dass ihr Roman nichts mit Wasser, der See oder der Stadt London zu tun hat. Es geht um Folgendes: Ein Asylbewerber aus Zimbabwe überlebt die schwierige Flucht in die Schweiz. Er heisst London. Eines Tages ertrinkt er in einem See. Für die Behörden ist der Fall bald abgeschlossen. Doch das Dorf ist uneins darüber, was mit der Leiche geschehen soll, schlussendlich wird sie von der Verwaltung des Dorfes verbrannt. Für die angereisten Verwandten des Verstorbenen sind die Ahnengeister in Aufruhr und müssen besänftigt werden. Londons Tod verursacht ein Aufeinandertreffen von schweizerischem Denken und afrikanischen Kulturen.

Die Geschichte nährt sich aus Katharinas eigenen Erlebnissen. Ein Jahr lang lebte sie in Zimbabwe, als ihr Mann 2001 dort in einem Landspital arbeitete. Sie sagt: «Mein Protagonist ist aus Zimbabwe, weil ich viel von dieser Kultur verstehe.» Auch der See ist kein Zufall in der Geschichte, da sie oft mit ihrem Sohn fischen geht. «Ich habe sogar einen Angelkurs mit meinem Sohn besucht.» Von 1989 bis 1991 arbeitete sie in einer Asylunterkunft in Horgen. «Da-



mals ist mir die Idee zu meinem Buch gekommen, aber seit ich ab 2012 in der Autonomen Schule Zürich (ASZ) aktiv bin, haben sich die Ideen im Detail entwickelt.»

Katharina hat noch zwei andere Bücher mit Kurzgeschichten geschrieben. In ihrem ersten Buch «Sie tragen die Welt auf dem Kopf» – erschienen 2008 – erzählt sie Kurzgeschichten aus Zimbabwe. Ihre zweite Veröffentlichung von 2012, «Ein Teppich fürs Leben», handelt vom Reisen. Es sind Kurzgeschichten von den Märkten, den Basaren dieser Welt. «Als London unterging» ist ihr erster Roman. «Manche von meinen Lesern haben es bedauert, da sie meine Kurzgeschichten mochten.» Trotz der traurigen Geschichte von London empfahl sie mir, es zu lesen. «Die Geschichte ist traurig, aber es gibt viele lustige Momente der Auseinandersetzung mit den Kulturen, die das Buch unterhaltsam machen.» Mit der Geschichte über einen Asylsuchenden möchte Katharina ein

Zeichen setzen, wie sie sagt: «Die Flüchtlinge sind nicht eine Gruppe ohne Namen und ohne Gesicht.» Im Gegenteil, jeder Flüchtling habe seine eigene Geschichte: «Ich bin nur einer davon gefolgt, einer, über die ich viel recherchiert habe», sagt Katharina Morello. Mit ihrer Arbeit hat mir Katharina gezeigt, dass sich die Schweizerinnen und Schweizer bewusst sind, was für Schicksale Migrantinnen und Asylsuchende in der Regel mit sich tragen.

Der iranische Kurde Khusraw Mostafanejad kam als Flüchtling in die Schweiz. In der ASZ sass er oft zusammen mit Katharina Morello an einem Tisch und sprach mit ihr bei einem Tee oder Kaffee über die kurdische und deutschsprachige Literatur, über Geschichten und Erlebnisse.

